

V o r w o r t.

„Ich wünsche herzlichst den erfreulichen Aufschwung der Vororte, welche, sobald dies möglich sein wird, auch keine physische Grenze von der alten Mutterstadt scheiden solle!“

Franz Josef I.

Dieser bedeutungsvolle Ausspruch unseres erhabenen Monarchen ist nun zur glücklichen Verwirklichung geworden. Der tiefe Sinn dieser wenigen Worte, die Se. Majestät anlässlich der feierlichen Eröffnung des Parks auf der Türken-scharze gethan, hatte in den maßgebenden Vertretungskörpern, nicht minder aber in den breiten Schichten der Bevölkerung gezündet, es wurden Pläne entworfen, dem hohen Wunsche feste Fundamente gesetzt und der Hoffnung Ausdruck verliehen, jene historischen Worte baldigst zur That werden zu sehen.

Die herrliche Mutter Bndobona sollte endlich ihrer steinernen Fesseln entledigt werden, Wien sollte zu einer Großstadt, dem würdigen Sitze unseres allgeliebten Kaisers werden. Nun ist die langersehnte Verschmelzung des bisherigen Wien mit den ehemaligen Vororten vor sich gegangen.

Der 21. December 1891 ist ein denkwürdiger Tag in der glorreichen Geschichte der alten Kaiserstadt an der Donau, die sich nun so bedeutend vergrößert und verjüngt hat. An Gebiet wie an Bewohnerzahl verdoppelt sich die Residenzstadt

Österreichs, mit Freuden wurden die ehemaligen Vororte und Gemeindetheile in das Herz der Metropole, mit der sie Leid und Freud' zum Theile durch Jahrhunderte getragen, aufgenommen.

Die Vororte Wiens waren — heute sind sie Theile des neuerstandenen Wien. Es wurde nun von verschiedener Seite die Frage aufgeworfen: Sollte die Vereinigung von Alt- und Neu-Wien, dieser denkwürdige Moment, wirklich so geräuschlos vor sich gehen, sollte denn nichts ergriffen werden zur Erinnerung für künftige Zeiten? Diese Frage glaubt der Verfasser mit der Herausgabe dieses Werkchens, das er hiermit der Öffentlichkeit übergibt, beantworten zu können. Es soll hiermit das allmälige Werden und Wachsen der von der Bildfläche verschwundenen neuen Theile, von den ersten Anfängen bis auf den heutigen Tag, vor die Augen der geschätzten Leserswelt geführt werden. Der Verfasser hat aus authentischen und amtlichen Quellen geschöpft, um seiner schwierigen Aufgabe, eine anschauliche Chronik der neuen Theile zusammenzustellen, vollkommen gerecht zu werden, er hat keine Opfer an Zeit und Arbeit gescheut, um in einer sachlichen Erörterung die Schicksale der Jahrhunderte der bisherigen Vororte-Gemeinden Wiens in gedrängter Kürze der Öffentlichkeit übergeben zu können.

Es mögen daher alle Jene, welche dem vorliegenden Werkchen ihr wohlwollendes Entgegenkommen nicht versagen, alle Jene, die ihr Interesse für diese Zeilen bekunden, befriedigt werden von der bescheidenen Lectüre, die ihnen hiermit höflichst übergibt

Der Verfasser.

Wien, am 1. März 1892.

Zehn Bezirke waren es bis jetzt, aus welchen Wien bestanden hatte. Der Ruf nach Ausdehnung wurde immer dröhnender, die alte Metropole zu vergrößern, war der hehn-
süchtigste Wunsch von Tausenden, ein Wunsch, der endlich verwirklicht wurde. Wien, das bisher in zehn Bezirke ein-
getheilt war, besitzt nun deren neunzehn, welche anschließend lauten: 1. Stadt, 2. Leopoldstadt, 3. Landstraße, 4. Wieden, 5. Margarethen, 6. Mariahilf, 7. Neubau, 8. Josefstadt, 9. Alsergrund, 10. Favoriten, 11. Simmering (mit dem am rechten Ufer des Wiener Donaucanals liegenden Theile von Kaiser-Ebersdorf, Schwechat und Alsering), 12. Meidling (mit Ober- und Unter-Meidling, Gaudenzdorf, Hezendorf und einem Theile von Altmannsdorf), 13. Hietzing (mit Hietzing, Penzing, Lainz, Breitensee, Ober- und Unter-St.-Veit, Hacking, Baumgarten, den Katastralgemeinden Schönbrunn und Speising, dann den einbezogenen Theilen von Mauer, Hütteldorf und Hadersdorf mit Ruhof), 14. Rudolfsheim (Rudolfsheim und Sechshaus), 15. Fünfhaus, 16. Ottakring (Ottakring und Neu-Lerchenfeld), 17. Hernals (Hernals mit den einbezogenen Theilen von Dornbach und Neuwaldegg), 18. Währing (Währing mit Neustift am Walde, Pöbleinsdorf, Gerstehof, Weinhaus und dem Theile von Salmannsdorf), 19. Döbling (Ober- und Unter-Döbling mit Ober- und Unter-Sievering, Nußdorf, Heiligenstadt, dann der Katastralgemeinde Josefsdorf und den einbezogenen Theilen von Grinzing, Kahlenbergerdorf und Weidling).

Unsere Aufgabe ist es nun, der Reihenfolge nach die Beschreibung der neuen Bezirke vorzunehmen und beginnen somit mit dem

